

# Kreis lädt Radler ein

## Neue Broschüre über Radstationen

**KREIS UNNA** ■ Attraktive Einladung in den fahrradfreundlichen Kreis Unna: Mit einer 20-seitigen, völlig neuen Informationsbroschüre über die Radstationen im Kreisgebiet wirbt die Kreisverwaltung für das bundesweit einmalige Netz von Umsteige- und Serviceangeboten. Die Broschüre, in 4000er Auflage gedruckt, wird am Stand des Kreises auf der großen Fahrrad-Messe im Rahmen der Tourismus-Messe in Essen (25. bis 27. Februar) erstmals an ein überregionales Fachpublikum verteilt. In wenigen Tagen wird die Broschüre auch kostenlos im Kreishaus, in allen Radstationen des Kreises und in den Infobereichen der Kommunen erhältlich sein.

Die Radstationen seien längst nicht mehr nur Parkhäuser für Drahtesel, sondern leistungsstarke Bindeglieder zwischen den umweltfreundlichen Verkehrsarten Schiene, Bus und Fahrrad, erklärt Klaus-Peter Dürholt, Verkehrsplaner des Kreises Unna. Die engagierten Teams an den Stationen bieten neben dem bewachten Parken und Wartungsservice vielfältige Hilfen für Alltagsradler wie Touristen an. Die Radstationen zeigen Besuchern den Weg: Informationen über Fahrradrouten, Sehenswürdigkeiten und die Region sind in allen Stationen verfügbar, in den größeren Stationen schon an Infoterminals.

Die neue Broschüre fasst erstmals alle Daten und Ansprechpartner zu den einzelnen Radstationen sowie die bislang in der Öffentlichkeit oft nicht ausreichend bekannte Servicevielfalt zusammen, bietet Infos und Tipps zu den Kommunen, Informationen zu den interessanten Radrouten des Kreises, zum einmaligen Fahrradmuseum und natürlich zum umfangreichen Fahrradverleih-Angebot. ■ red

www.kreis-unna.de

# Wort Gottes in neuer Form

**WERNE** ■ Am Sonntag, 27. Februar, findet um 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche der zweite „Sing & Pray“-Gottesdienst statt. Die Premiere im Januar wurde von der evangelischen Gemeinde gut angenommen. Der moderne Gottesdienst verzichtet auf die Liturgie und konzentriert sich auf das gemeinsame Singen und das Gebet. Zum zweiten Gottesdienst hat sich eigens ein neuer „Sing & Pray“-Chor unter der Leitung von Dagmar Borowski-Wensing gebildet, der die Lieder begleiten wird. Auch die Jugend der Gemeinde ist mit einer Performance zu den Worten des Vaterunsers vertreten, die Choreographie ist von Bettina Schroeter einstudiert worden. Als Schwarzlicht-Darbietung ist auch dies ein Novum für die Gemeinde. Nach dem ersten Gottesdienst hatte eine Besucherin spontan eine größere Leinwand für die Kirche gespendet, so dass die Liedtexte nun noch besser für die Besucher zu sehen sind. Dies alles stimmt Pfarrer Schroeter optimistisch: „Der Sing & Pray-Gottesdienst ist zu einer Bewegung geworden. Er bietet eine Ergänzung zu den traditionellen Gottesdiensten.“



Hoffen auf Verstärkung: Die Werner Jugendfeuerwehr mit den Jugendwarten (rechts) und den Ehemaligen (links), die bereits in den aktiven Dienst übergegangen sind. ■ Foto: Schriever

# Junge Brandschützer

## Werner Feuerwehr will ihre Nachwuchsarbeit intensivieren Jugendgruppe freut sich über weitere aktive Mitglieder

**WERNE** ■ „Unsere Jugendarbeit trägt Früchte“, sagt Jugendwart Ulrich Große-Drenkpohl. Dennoch sucht die Freiwillige Feuerwehr Nachwuchs. „Seit der Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahr 2003 haben wir zwölf Jugendliche in den aktiven Dienst gebracht. Zurzeit engagieren sich 24 Jugendliche im Alter zwischen 12 bis 17 Jahren in der Jugendfeuerwehr“, so Große-Drenkpohl.

Die Feuerwehr legt viel Wert auf den Nachwuchs und möchte deshalb die Jugendgruppe ausweiten. Mitmachen kann jeder Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Im Jahr des 18. Geburtstages können die jugendlichen Feuerwehrleute dann

am so genannten Grundlehrgang teilnehmen, der sie befugt, als Feuerwehrmann oder -frau im aktiven Dienst zu arbeiten.

Um ihre Kameradschaft zu pflegen und technische Fähigkeiten zu erlernen, treffen sich die Jugendlichen zusammen mit den Jugendwarten alle zwei Wochen dienstags zu einem Dienstabend. „Zu 60 Prozent steht bei uns der gesellige Teil im Vordergrund. Wir spielen oder basteln gemeinsam“, erklärte Große-Drenkpohl. Die restliche Zeit verbringt der Feuerwehrnachwuchs mit der technischen Ausbildung, die dann in insgesamt vier Prüfungen abgefragt wird. Die Prüfungen „Flamme 1“ und

„Flamme 2“ werden von den Jugendwarten abgenommen. Anders ist es bei der Prüfung zur „Landesspange“, die auf Landesebene abgenommen wird. Dabei müssen sich die Jugendlichen in einem Löschangriff, einem Schnelligkeitswettbewerb, einem theoretischen Teil und einem leichtathletischen Teil beweisen. Die so genannte „Flamme 3“ wird dann auf Kreisebene abgenommen.

„Durch die verschiedenen Prüfungen möchten wir Anreize und Ziele schaffen. Das bringt Ansporn“, erläuterte Große-Drenkpohl. Außerdem veranstaltet die Jugendfeuerwehr Werne noch mehrere Freizeitaktivitäten. Neben verschiedenen

Wettkämpfen gibt es ein Pfingstzeltlager und ein Jugendfeuerwehrtag im Phantasieland. „Ziel der Jugendfeuerwehr ist es, sich sozial zu engagieren, anderen Hilfe zu leisten und technisches Wissen zu erlernen“, so der Jugendwart.

Wer Interesse hat, sich bei der Jugendfeuerwehr zu engagieren, kann sich bei den Jugendwarten Ulrich Große-Drenkpohl (Tel.: 0173/2570083) oder Thomas Dißel (Tel. 0162/1795861) melden oder zum nächsten Dienstabend am 8. März von 17 bis 19.30 Uhr in der Feuerwehrwache kommen.

Mehr Informationen gibt es auch unter [www.feuerwehr-werne.de](http://www.feuerwehr-werne.de). ■ ans

# Wenn die Nerven blank liegen

## Eltern sind mit „Schrei-Kindern“ häufig überfordert Seminar vermittelte pädagogischen Fachkräften, wie man den Familien helfen kann



Dr. Uwe Scheffler (li.) referierte auf Einladung von Johannes Schultheiß vor den pädagogischen Fachkräften über das Problem „Schrei-Kinder“. ■ Foto: Brüggemann

**WERNE** ■ Es ist der Albtraum für jedes Elternpaar: Babys oder Kleinkinder, die Tag und Nacht schreien. Häufig liegen die Nerven blank, denn die Eltern sind mit der Situation völlig überfordert. Sozialarbeiter in der Familienbetreuung haben in ihrem Arbeitsalltag mit diesen Eltern zu tun und sind mitunter ebenso ratlos.

Deshalb hatte das Jugendamt gestern Nachmittag zu einem Fachseminar ins Jugendzentrum Rapunzel eingeladen, das sich mit dem Thema „Schrei-Kinder“ auseinandersetzte. Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes und des Pflege-

kinderdienstes waren zu dieser Veranstaltung ebenso eingeladen wie die Kollegen der Sozialpädagogischen Familienhilfe, des Sozialpädagogischen Zentrums und der Jugendhilfe.

Fachkundiger Referent war Dr. Uwe Scheffler vom Haus Walstedde, der seinen Zuhörern die Ursachen für häufiges Schreien von Babys und Kleinkindern erläuterte und ihnen anhand von Fallbeispielen beschrieb, wie den Familien professionell geholfen werden kann. Denn die Gefahr, dass gestresste Eltern gegenüber ihren Kindern gewalttätig werden, sei groß. ■ kb

## DER LESER HAT DAS WORT

Wir freuen uns über jeden Leserbrief. Aus Platzgründen müssen wir uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Le-

serbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben und nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen müssen.

# Die Fusion aktiv mittragen

Zum Leserbrief „Ihr seid Kirche“ im WA vom 22. Februar.

Ihr seid Kirche – das wäre schon schön. Wie wäre es denn, wenn zumindest die bestehenden Fusionen von den Gemeindegliedern aktiv mitgetragen würden und es um das gehen würde, was Kirche vor allen Dingen sein sollte: Ein Ort, an dem man seinem Glauben näher kommen kann!

Dass es in allen fusionierten Gemeinden Wernes viele aktive Gemeindeglieder gibt, die sich produktiv einbringen und so noch ein nettes „Drumherum“ schaffen, ist unbestritten und sollte zur Mitarbeiter anregen. Man könnte sogar herausfinden, dass es auch in anderen Gemeinden nette Menschen gibt.

Viele Befürchtungen ranken sich um die neue Fusion für alle Kirchen Wernes. Gerade

hier sollten aber auch Stimmungsmache und wüste Mutmaßungen vermieden werden, um es den Gremien, die an einer Stellungnahme für das Bistum Münster arbeiten, zu erleichtern, treffende Argumente zu finden, um etwas an den Fusionsplänen zu ändern.

In Klausurtagungen sind schon einige Punkte erarbeitet worden. Hier haben engagierte Menschen teilgenommen, ganz im Sinne von:

„Wir sind Kirche.“ „Wir sind Kirche“, das gilt aber auch für die bestehenden Seelsorgerteams aller bereits fusionierten Gemeinden, und es wäre schön, wenn auch von der breiten Masse wahrgenommen werden würde, wie engagiert alle Seelsorger den Glauben lebendig werden lassen.

In diesem Sinne – wir sind Kirche.

Sabine Wilczek  
Werne



# Einblicke in die Europäische Union

## THEMA DES TAGES Jugendliche erzählen vom Praktikum

Ein Praktikum macht wohl jeder Jugendliche in der Schule, in der Ausbildung oder im Studium. Beliebt sind vor allem Praktika im Ausland. Nummer-Eins-Ziel sind übrigens die USA, aber auch Länder wie Brasilien und China werden häufig bereist. Im Internet hat das nordrhein-westfälische Schulministerium ([schulministerium.nrw.de](http://schulministerium.nrw.de)) einen Haufen Möglichkeiten für einen lehrreichen Aufenthalt im Ausland aufgeführt. Im Folgenden listen wir einige davon auf. Habt ihr auch schon ein Praktikum hinter euch oder steht in der Zukunft eins an? Teilt uns eure Erfahrungen mit und ruft heute an (0800/15 15 105) oder schickt uns einfach eine E-Mail an [info@yourzz.fm](mailto:info@yourzz.fm)!

wahlverfahren statt, in denen die Teilnehmer für die Programme festgelegt werden.

[http://europa.eu/about-eu/working-eu-institutions/index\\_de.htm#76](http://europa.eu/about-eu/working-eu-institutions/index_de.htm#76)

++ factzz ++

■ Unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) firmieren seit 2011 der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und Inwent. Infos zu Auslandsaufenthalten und dem Sammeln von Berufserfahrungen gibt es auf den bisherigen Seiten der Gesellschaften, die über [giz.de](http://giz.de) zu erreichen sind.

++ factzz ++

■ Infos über Berufsbildungsprogramme in Europa gibt es von der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) unter [nabibb.de](http://nabibb.de).



Mehr zum Thema von 15 bis 20 Uhr auf [www.yourzz.fm](http://www.yourzz.fm)



Für Auslandspraktikanten sind die USA immer noch erste Wahl, aber auch Länder wie Brasilien und China sind sehr beliebt. ■ Foto: dpa

## DER TAG IN KURZZ

# Praktis im Studio

## Ab 15 Uhr gibt es in der Radiosendung auf yourzz.fm viel Musik und neue Kinotipps

Heute stehen die Praktikanten ganz im Mittelpunkt der yourzz.fm-Radiosendung. Ab 15 Uhr melden sich die Moderatoren Kathrin Janke und Julian Mengler bei euch. Geht einfach auf die Website und schon seid ihr mit einem Klick dabei!

Bis 20 Uhr bekommen wir Besuch von einer ganzen Handvoll Praktis, die von den Erfahrungen die sie beim Blick in ihren möglichen zukünftigen Job sammeln konnten, berichten.

Da Donnerstag auch immer Kinotag ist, stellen wir euch heute zudem die wichtigsten Kino-Neustarts vor. Die möglichen Kandidaten: Nicholas Cage fährt aggressiv in „Drive Angry“, Jeff Bridges steigt in seine Westernstiefel und jagt einen Mörder in „True Grit“ und Adam Sandler hat in „Die erfundene Frau“ diesselbe an der Backe. Wie immer gibt es daneben die neuesten Hits aus den



Adam Sandler und seine Mitstreiterinnen aus „Die erfundene Frau“. ■ Foto: dpa

Charts und die beste Musik zum Abrocken an einem kalten Winternachmittag.

Wenn ihr euren Lieblingssong hören wollt, dann schickt uns euren Wunsch einfach per E-Mail an [info@yourzz.fm](mailto:info@yourzz.fm), ruft uns kostenlos unter der Telefonnummer 0800/15 15 105 an oder meldet euch geradewegs per ICQ (568267202)!

## YOUR EVENTZZ

■ **Musik:** „Kinder der 90er“ 90er Party: HipHop, Britpop, Crossover, Eurodance, Boy- & Girlgroups mit DJ Drifter im Club Nova in Münster, Achtermannstraße 10, ab 22 Uhr

■ **Party:** „Feierabend Clubbing“ im Le Club in Münster mit Musik von Never Mind Music , Roggenmarkt 11, ab 19 Uhr. Der Eintritt zu der Party ist frei.